

04.07.2019 **Landung(geplant, aber abgebrochen) des Zeppelin "Sachsen" (LZ17) in Zittau am 13.07.1913. Stattgefunden am 27.07.1913**

Für die Zittauer sollte das ein großes Ereignis werden. Es zeugt vom Schöpfertum und von der Aufbruchstimmung der damaligen Zeit. Bei Kriegsausbruch 1914, der diese Aufbruchstimmung abrupt unterbrach, wurde der zivile Luftschiffverkehr eingestellt.

Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ wurde von der DELAG in Ludwigshafen gebaut und betrieben. Die „Sachsen“ war der erfolgreichste deutsche Vorkriegszeppelin. Bevor es im Ersten Weltkrieg für die Marine zu Schulungszwecken zum Einsatz kam, gingen 9 839 Passagiere für 419 Fahrten über insgesamt knapp 40 000 Kilometer an Bord. Die einundeinhalb bis zweistündige Reise kostete pro Passagier 150 bis 200 Mark.

**Inbetriebnahmedaten**

Länge: 158 Metern,

Nutzlast: 9,5 Tonnen

Antrieb: drei Maybach-Motoren mit je 165 PS

**Zur Geschichte der Zittau-Fahrt**

Zu den Einweihungsfeierlichkeiten des Luftschiffhafens und Flugplatzes Leipzig-Mockau weilte auch eine Abordnung des Verkehrsvereins Zittau unter der Leitung seines ersten Vorsitzenden, Stadtrat Schwager. Sie vereinbarte mit Dr. Eckener eine Landungsfahrt der SACHSEN für Sonntag, den 13. Juli 1913, nach Zittau. Die dafür geforderten 5.000 Goldmark wurden vom Verkehrsverein vorgeschossen. Das Billett für die einfache Fahrt von Leipzig nach Zittau kostete 200 Mark und wurde von der Zittauer Agentur Emil Pietsch angeboten. Der Landeplatz, der Exerzierplatz des 3. Infanterieregiments Nr.102, im damaligen Grossporitsch gelegen, durfte nur gegen Gebühren betreten werden: 3 Mark für größte Nähe zum Luftschiff, 1 Mark für die zweitnächste Nähe und 50 Pfennig für die hinteren Plätze. Dann kam endlich der Tag, und Zittau erlebte einen Fremdenverkehr, wie man ihn noch nie gesehen hatte. Beobachter schätzten die Menschenmassen die zum Landungsplatz strömten, auf 50.000 bis 90.000 Personen. Hier standen schon seit dem Morgengrauen Tausende im strömenden Regen und warteten. Die Strassen Zittaus waren dagegen bald menschenleer. Lediglich die Dächer, Türme und einige Fabrikschornsteine waren bevölkert. Das Wetter besserte sich. Alles startete in den noch wolkenverhangenen Himmel und wartete. Wartete vergebens! Um 12.15 Uhr erreichte

eine Depesche den Landeplatz mit folgenden Angaben: „Zittaufahrt der SACHSEN über Lausa (bei Radeburg) abgebrochen wegen Gewitterfront. Rückfahrt nach Leipzig angetreten.“ Die Enttäuschung der Zittauer war groß. Was war passiert? Nach witterungsbedingtem, vierstündig verspätetem Start war es von Anfang an klar, dass es zu keiner pünktlichen Rückkehr nach Leipzig kommen konnte, wenn man das Fahrtprogramm nicht ändere. Luftschiffkapitän Hacker hatte ja noch die Verpflichtung, pünktlich zur Eröffnung des 12. Deutschen Turnfestes in Leipzig am Nachmittag, unter Anwesenheit seiner Majestät des Königs von Sachsen, eine Ehrenscheife zu ziehen. Die Gewitterfront war wohl doch nur ein billiger Vorwand.(Sächsische Zeitung / Datum unbek.)

### **27.07.1913 Leipzig -Zittau**

Der Zeppelinkreuzer SACHSEN in Zittau! Abfahrt in Leipzig 5.07 Uhr, Ankunft in Zittau 8.20 Uhr. Besuchermenge leider nur ein Drittel als vor 14 Tagen ... Die Fahrtroute führte von Leipzig über Oschatz - Meißen -Dresden -Radeberg -Neukirch -Ebersbach -Neugersdorf nach Zittau. Hier beschränkte sich der ganze Aufenthalt auf 15 Minuten, gerade so viel, wie für den Passagierwechsel gebraucht wurde. Der geplante Rundflug über die Lausitz musste abgesagt werden, da jenseits der Zittauer Berge wieder ein Gewitter drohte.“ (Zittauer Morgenzeitung vom 29.07.1913)

Zeitdauer:	3 Stunden 14 Minuten
Strecke:	208 Km
Führung:	Dr. Eckener
Besatzung:	10
Passagiere:	16